

Windpark Stillfüssel: Massive Präsenz von Sicherheitskräften zu Beginn der Rodungsarbeiten / Protest von Vertretern der Bürgerinitiativen

## Polizei löst Sitzblockade auf

Von unserem Redaktionsmitglied  
Stefan Jünger

**WALD-MICHELBACH.** Mit einem Großaufgebot aus ganz Südhessen marschierte gestern Morgen die Polizei rund um das Gebiet „Stillfüssel“ bei Siedelsbrunn auf. Der Grund dafür war, dass mit den Rodungsarbeiten für den Bau des dortigen Windparks mit fünf Windrädern begonnen werden sollte. Da die Bürgerinitiativen Gegenwind Siedelsbrunn und Ulfenbachtal Protest angekündigt hatten, zeigte die Polizei massive Präsenz. Am frühen Nachmittag mussten die Beamten dann auch eingreifen und eine Sitzblockade der Windkraftgegner auflösen, die damit einem Harvester, einem sogenannten Holzvollerter, den Weg verbauen wollten.

### Per Rundruf informiert

Nachdem das Verwaltungsgericht Darmstadt vor wenigen Tagen den von den Bürgerinitiativen geforderten Bau- und Rodungsstopp abgewiesen hatte, war für die Betreiber des Windparks, die Firma Entega und die Energiegenossenschaft Odenwald, der Weg frei für den Beginn der Arbeiten. „Wir hatten schon letzte Woche darauf gewartet“, sagte BI-Sprecherin Vera Krug gestern Morgen, als sich die Windkraft-Gegner per Rundruf informierten, dass sich Polizeikräfte am Zollstock sammelten. „Wir laufen alle paar Stunden Streife und als wir die Einsatzwagen entdeckten, war klar, dass es jetzt los geht.“ Über Handy und soziale Medien benachrichtigten sie ihre Mitstreiter, von denen sich dann auch einige gleich auf den Weg in Richtung Stillfüssel machten.

In dessen Umfeld hatten sich zu dieser Zeit schon einige Polizeibeamten postiert. Als sich die ersten



Begleitet von einem großen Polizeieinsatz und dem Protest der Windkraftgegner begannen gestern die Rodungsarbeiten für den geplanten Windpark im Gebiet „Stillfüssel“ bei Wald-Michelbach. BILD: FRITZ KOPETZKY

Windkraftgegner an den betreffenden Wegkreuzungen einfanden, informierten sie Polizeihauptkommissar Walter Gerbig, dem die Einsatzleitung vor Ort oblag, über die aktuellen Gegebenheiten. So erklärte er, dass die für die fünf Windräder vorgesehene Fläche inzwischen entwidmet worden sei und es sich damit um Privatgelände der Wind-

parkbetreiber handele. Der komplette Bereich wurde dann auch mit rot-weißem Markierband abgesperrt. In dem Gebiet außerhalb gelte weiterhin das Versammlungsrecht, innerhalb komme jedoch das Hausrecht der Inhaber zum tragen, das die Polizei dann auch durchsetzen müsse, sollten sich unbefugte Personen darin aufhalten.

„Wir wollen niemandem etwas Böses tun, aber wir wollen die Bäume schützen – und was passiert, wenn ich mich an einen Baum festklammere?“, fragte Vera Krug, worauf Gerbig erneut darauf hinwies, dass „wir dann wie bei jedem anderen Fall, wenn die Polizei gerufen wird, das Hausrecht zur Geltung bringen müssen“, entgegnete er. „Das ist eine Einschränkung unseres Versammlungsrechts. Wir werden versuchen, dagegen eine einstweilige Verfügung zu erreichen“, erklärte darauf hin die BI-Sprecherin.

### Aus allen Himmelsrichtungen

Zu diesem Zeitpunkt hielten sich auch schon die Mitarbeiter der mit den Rodungsarbeiten beauftragten Firma aus Erbach im Stillfüssel auf, die auch von einigen privaten Sicherheitskräften begleitet wurden. Bis kurz vor 12 Uhr hatten sich dann gut 20 Mitstreiter der BIs am Fuße des Zollstocks versammelt und nach und nach trafen weitere dort ein. Die Unterstützer kamen aus allen Himmelsrichtungen, so hatte sich auch eine kleine Gruppe aus Hornbach mit Ortsvorsteherin Brigitte Karz aufgemacht. „Die machen unseren schönen Odenwald kaputt“, sagte sie und stellte die Energiegenossenschaft in Form von Windkraftanlagen grundsätzlich in Frage.

Als die Mitarbeiter der Forstfirma kurze Zeit später mit einem Harvester vom Wald-Michelbacher Bauhof aus zum Stillfüssel fuhren, ent-

schlossen sich die Windkraftgegner zu einer spontanen Sitzblockade. „Da sie sich trotz Aufforderung nicht entfernten, haben unsere Einsatzkräfte eingegriffen und die Personen zur Seite weggetragen“, berichtete Christiane Kobus, Pressesprecherin des Polizeipräsidiums Südhessen. BI-Vertreter Wolfram Schmied sprach dabei von „massiver Gewalt“, sodass sich dann auch eine Person verletzt habe. Kobus erklärte dazu, dass eine Person aus der Blockade, nachdem sie weggetragen wurde, angemerkt habe, dass sie verletzt sei. „Darauf hin wurde einer der bereitstehenden Rettungswagen herbeigerufen und die Person zur vorsorglichen Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht.“

Danach gab es noch einige Diskussionen zwischen Windkraftgegnern und den Polizeibeamten, ehe die BI-Mitstreiter nach und nach wieder den Heimweg antraten. Kobus sprach von insgesamt rund 30 Personen, die gegen die Rodungsarbeiten protestierten. „Das waren nicht so viele wie wir gedacht hatten“, sagte sie.

### Heute erneut Demonstration

Für den heutigen Dienstag haben die BIs eine weitere Demonstration angekündigt. Treffpunkt ist um 12.30 Uhr am Zollstock in Siedelsbrunn. „Danach geht es weiter zum Stillfüssel, um den Schaden zu betrachten, der dann schon entstanden sein wird“, erklärte Schmied.



Um einen Harvester den Weg zu versperren, formierten sich etwa 20 Windkraftgegner zu einer Sitzblockade, die von den Einsatzkräften der Polizei aber aufgelöst wurde.